

6. / X. 1916

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. Oktober. (Orig. = Ver.) Gegenwärtig ist das Angebot, namentlich in Nährprodukten, nur auf kleine Zufallsparthien beschränkt. Daß diese bei dem andauernd guten Konsumbegehre kaum zu Markt gekommen, Placement finden, ist selbstverständlich. Die Forderungen der Käufer werden glatt bewilligt. In Futtermitteln und Futtermittelstoffen ist das Geschäft ebenfalls eng begrenzt, obwohl es auch hierin nicht an Nachfrage fehlt. Das Angebot ermöglicht aber nur die Deckung des allerdringlichsten Bedarfes. Für Sämereien zeigte sich heute weniger Interesse.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Ueberrahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen R. 33.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Safer R. 30.—, Raps R. 63.—, Hülsen R. 60.—, Diste R. 28.—.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. Oktober. (Orig. = Ver.) Für Rindfleisch war heute die Kaufkraft keine besonders lebhaft. In Kalbern und Kalbfleisch stockt der Absatz noch immer. Hingegen herrschte für Schafe und Schweinefleisch lebhaftere Nachfrage, jedoch war das Angebot ein knappes.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes R. 5.— bis R. 8.60, hinteres R. 7.20 bis R. 9.—, englisches R. 9.—, Büffelfleisch R. —.— bis R. —.—, Kalbfleisch R. 7.50 bis R. —.—, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 5.60 bis R. 5.90, Schafe R. 6.— bis R. 7.—, Schweine R. 7.30 bis R. 7.80 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 5. Oktober. (Orig. = Ver.) Die Zufuhr belief sich heute auf 36 Stück Ochsen, 10 Stück Stiere und 97 Stück Kühe, zusammen 143 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 91 Stück Mastvieh und 32 Stück Beinvieh. Der Auftrieb war heute nur um wenige Stücke schwächer als letzten Donnerstag. Der Auftrieb wurde auf Basis der Montagspreise verteilt.

Die Höchstpreise betragen: Mastochsen Qualität 00 R. 516.— bis R. 550.—, Qualität 0 R. 466.— bis R. 515.—, erster Qualität R. 436.— bis R. 465.—, zweiter Qualität R. 401.— bis R. 435.—, dritter Qualität R. 385.— bis R. 400.—, Kalbinnen Qualität 00 R. 535.— bis R. —.—, Qualität 0 R. 451.— bis R. 500.—, erster Qualität R. 421.— bis R. 450.—, zweiter Qualität R. 386.— bis R. 420.—, dritter Qualität R. 370.— bis R. 385.—, Stiere und Kühe Qualität 00 R. 491.— bis R. 525.—, Qualität 0 R. 441.— bis R. 490.—, erster Qualität R. 411.— bis R. 440.—, zweiter Qualität R. 376.— bis R. 410.—, dritter Qualität R. 360.— bis R. 375.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 5. Oktober. (Orig. = Ver.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 1313 Stück Kälber, 830 Stück Weidner-Schweine, 2370 Stück lebende Schafe, 235 Stück Weidner-Schafe und 7 Stück Lämmer. Das Angebot in Kälbern war heute um zirka 150 Stück schwächer als letzten Donnerstag. Ungeachtet der kleinen Zufuhr wurden die Preise neuerlich herabgesetzt, und zwar für Primarkälber um 30 S., Sekundarkälber um 40 S. und Tertiarkälber um 50 S. pro Kilogramm. Lebende Kälber sind um 30 S. pro Kilogramm im Preise zurückgegangen. Weidner-Schafe und Lämmer notierten unverändert.

Es notierten: Weidner-Kälber erster Qualität R. 5.50, zweiter Qualität R. 5.—, dritter Qualität R. 4.20, Weidner-Schweine R. 7.80, lebende Schafe von R. 3.70 bis 4.10, Weidner-Schafe R. 4.60 bis R. 7.— und Lämmer R. 6.20, alles pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 5. Oktober. (Orig. = Ver.) In der Berichtswache war sowohl der Rindermarkt als auch der Kälbermarkt schwächer besetzt. Der Borstenviehmarkt war wieder die ganze Woche ohne Auftrieb. Auf dem Rindermarkt am Montag war der Auftrieb im Vergleiche zum vorwöchigen Marktmarkt um 82 Stück Schlachtrinder kleiner. Die Auktionsmarktbezüge haben eine Abnahme um 416 Stück erfahren. Unter den am Montag aufgetriebenen Rindern befanden sich mehr als 1000 Stück Rinder, welche in den Provinzen Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Mähren und Böhmen für den Wiener Markt requiriert wurden. Da die neue Verordnung bezüglich der Preise für den Wiener Markt noch nicht erlassen ist, trat wieder die bisherige Preisbestimmungskommission zusammen, welche verprei auch noch für diesen Markt unverändert in Geltung bleiben. Auch die Verteilung wurde durch die Fleischhauergemeinschaft nach dem bisherigen Modus vorgenommen. Der Markt wurde um 1/2 Uhr nachmittags eröffnet. Der Borstenviehmarkt war sowohl Dienstag als auch Donnerstag nicht besetzt. Nachdem aber die Auktionsmarktbezüge eine Steigerung um 160 Stück Fleischschweine und 142 Stück Ferkel Schweine haben, ist für den Wiener Bedarf reichlicher als in der Vorwoche gesorgt. Auf dem Kälbermarkt machte sich bereits die neue Verordnung bezüglich der Höchstpreise für Kälberverkauf in Niederösterreich fühlbar. Obwohl das Angebot im Vergleiche zur Vorwoche um 133 Stück kleiner war, wurden die Preise heute mit Rücksicht darauf, daß es den Säuflern auf Grund der erwähnten Verordnung bereits möglich war, einen großen Teil der heutigen Zufuhr billiger einzukaufen, für alle Qualitäten von Weidner- und lebenden Kälbern weiter ermäßigt. Maßgebend hierfür war auch der Umstand, daß der Kalbfleischkonsum anhaltend sehr schwach ist. Weidner-Kälber in Primarqualität stellten sich um 30 R., in Sekundarqualität um 40 R. und in Tertiärqualität um 50 R. pro Meterzentner billiger. Lebende Kälber haben durchweg einen Preisrückgang um 30 R. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht erfahren. Das Angebot in Weidner-Schweinen war um 200 Stück größer als letzten Donnerstag. Weidner-Schafe und Lämmer notierten unverändert. Der Markt für lebende Schafe war in dieser Woche außerordentlich gut besetzt. Es langten Dienstag 322, Donnerstag 2270 Schafe ein, so daß sich das Angebot in dieser Woche auf 7592 Stück belief. Der größte Teil des Auftriebes bestand aus mageren Schafen aus Kroatien, doch waren heute im Auftrieb auch einige hundert Stück Schafe guter Qualität vertreten, die für den Wiener Konsum angekauft wurden. Der größte Teil des Auftriebes wurde zur weiteren Mastung gekauft und ging in die Provinz ab. Die Nachfrage war an beiden Markttagen äußerst lebhaft. Die Preise waren die gleichen wie in der Vorwoche.